

versechener dingen, erstlichen den pass durch die Statt Stein am Ryn
 genommen, und daruff den fuess in daz Thurgöw willens danachen der
 Statt Costanz sich Zebemächtigen, geseyt etc. darumben ermelt unsser
 E: zu lucern, einmal für die höchste Notthurfft erachtet ein ge-
 sandtschafft allss bald Zu auch unssern E. [Bürgermeister und Rat]
 der Statt Zürich ylfertig abzesennden. denselben nit allein disse
 importanz uffs best und Crefftigist Zesinn Zeleggen, sondern auch
 von ihnen ein satte declaration, Jres gesins und willens uber so
 grobe unerwartete improceduren, Zebegeren, Zu sollicher verrichtung
 auch, von mehrern ansehens wegen von unsserm ohrt Zug, in glychem
 Zweyer Gsandten begert, die noch disse vorstehende nacht, oder mor-
 gens in aller früe uff dem Albis Zu ihren Deputierten stossent, da-
 mit sy gesammt Zu Zürich vor Rath erschynen, und Jr sach ablegen
 khönnent etc.

Wylen dann disse kurze Zyt nit erlyden mögen einen Statt und Ammbts
 Rath Zubesammben, allss ist von wolermelten minen herren angesehen,
 durch schryben min herren Jm [Äussern] Ammbt dessen Zuberichten, da-
 ruff dann, disser bevelch mit und nebent besagter unsser E. von lu-
 cern Ehrengesandten alles flyss Zuverrichten helffen, Von der Statt
 herr houbtman **Beat [II.]** Zurlouben Nüw: und herr houbtman Hannss
 Thrinkler [=Trinkler] Von Menzingen, allt Amman Zug, verordnet und
 abgefertiget worden ...

[gez.] Lanndtschr[eiber Christian] **Schön"**

"Bevelch gen Zürich"

Original - AH 121, 243-244 - Blatt 244^r leer

134

1600 April 17.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON BAAR AN DIE FAMILIE BILLER¹,
 OBERRIET

"... ist der halben by uns gewonett über lieber und gutter fründ
 mit namen brosy **bil[l]er** und ein zit lang by uns gehuset und uns
 annzeigt so in gott der almechtig zu sinen gottlichen gnaden nämi
 so heigi er fründ im rinnthal die sigid sine natthürliche erben der
 halben so hatt in gott der almchtig zu sinen göttlichen gnaden ge-
 nomen im verschinen Janer und al diewil niemend kundt und dem guott
 nachfragt so könid mine heren nit underlasen den erben ein ge-
 schriftlichen zu sicken wie die sachen standi der halben hatt er

sinen eliche verlasne husfrowen ethwas gemecht und sy zielt Jetz inn ein anderen kilchgang bedunckt min heren für gutt das die erben kämind und mit Jeren al handlend dann es ist ein hüpsch gutt verhanden so erbüttid mine heren ales liebs und gutz wo sy üch könd verhulffen sin mus es ann uns nüt ermanglen nüt mer dan sind gott und maria befolen ...".

- 1) Die Adresse lautet: "dieser brief gehörtt in den Hof im ober ried in oberen rin thal den geschlachtet Zu biletteren". Beachte, dass damit nicht die aus Aegeri stammende Familie Billeter gemeint ist, sondern die aus Oberriet stammenden Biller. Der im Text genannte Ambros Biller aus Oberriet ist für diese Zeit bezeugt, s. Hardegger, Wartmann/Der Hof Kriessern 158 und 174.

Original, Siegel abgefallen

AH 121, 245-246 - Blatt 245^v und 246^r leer

135

1655 Januar 13. [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN VON P. M[ARTIN] BRUNNER AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG ODER SOLOTHURN¹

"Quod ipsi superi, hostes Vivis movendo, Amicos revocando, idem Ego, non dissimili affec...[?]², Perillustri Magnificentiae Vestrae felicissimum Novi anni auspiciū, decursum, terminumque auguror, et ex animo ex debito, Mathusalae [=Methusalem] cum aetate, adprecor, simulque summè adgratulor, ipsam solam ad pangendum seu renovandum cum Christianissimo Galliarum Rege [Ludwig XIV.] foedus [- damals war die Erneuerung des Bündnisses mit Frankreich aktuell, dessen feierliche Beschwörung erfolgte dann aber erst 1663 in Paris -]³, Patrem Patratum, seu Lagatum suo ex Cantone Tugino esse, selectum.⁴ Vivat! Caeterum, quia plusquam paterno me ab perillustri Dominatione Vestra affectu complecti scio, denuò molestus esse audeo, et supplice manu humillime rogare, ut mei apud illustrissimum Galliae Oratorem [dem franz. Ambassador Jean De la Barde] non sit immemor, ut tandem quid certi resciam, super Prioratu S. Morandi [- bereits 1652 spekulierte Brunner auf das Amt eines Priors des Priorats von Saint-Morand -]⁵, aut [Priorat] Feldbach. idem insinuandum Domino [Michel] Baroni [=Baron, Secrétaire-Interprète an der franz. Ambassade], affini meo longè suavissimo, cui omnia fausta, felicia, pro felici anno imprecor, et pro Xenio, missae sacrificium apud Sanctum Leontium [dessen